

Theater. Verflorenen Mittwoch und Donnerstag hatten wir die Ehre, den dzt. größten deutschen Tragöden in den Mauern unserer Stadt begrüßen und uns an seinem göttlichen Spiele erfreuen zu dürfen.

Eine Recension hiezu zu schreiben wäre ein Nonsens, besonders da die Worte fehlen um treffend den empfundenen Eindruck zu schildern, um Paul Wegener den „Heros deutscher Kunst“ richtig würdigen zu können.

Paul Wegener, Du kamst, man sah Dich und Du trugst den herrlichsten Sieg davon, noch ehe Du dazu kamst uns mit Deinem ganzen Können vertraut zu machen, noch ehe Du dazu kamst uns Dein Gottes Gnadentum vollauf zu offenbaren.

Paul Wegener gedenke stets derer, die im weiten Osten in tiefster Demuth und Ehrfurcht Dich angestaunt und angebetet haben, gedenke stets derer, die erst durch Dich „Liebling der Götter“ belehrt worden sind, was rechte, und wahre deutsche Kunst ist.

Wir wollen es auch nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit der Theateragentur „Carmen Sylva“ (Preis und Gebrüder Meth) den aufrichtigsten Dank hiefür abzustatten, da sie uns diesen auserlesenen Kunstgenuß beschafft, daß sie Paul Wegener nach Cernäuti brachte.

(Allgem. Landesztg. f. Großrumänien Bukarest-Czernowitz.)

Eingesandt von Dr. W. A. Lopex, Athen.

Einige weitere Gedanken über Kitsch wurden durch die von Wilhelm Uhde ausgesprochenen angeregt. Was ist überhaupt Kitsch? Vor allem ist er, wohl-gemerkt, nicht Schund. Schund schießt immer, ist immer bewußt oder doch halb-bewußt (seiner eigenen Mittel). Kitsch ist naiv, blickt tapfer geradeaus, strahlend, durch Beglücktsein mit sich selbst beglückend, nicht so sehr auf Wirkung bedacht, daher entwaffnend, unwiderstehlich . . . Daß Kitsch nicht schlechte Kunst, überhaupt keinerlei Kunst ist, wird auch bewiesen durch den (echt italienischen) Belcanto, den wir nur noch im Sinne von Kitsch zu genießen vermögen. Früher einmal war das anders, da war *er* Kunst. Die Rangordnung der Dinge bleibt eben nicht stabil. So erweist sich auch die Wahrheit des Uhdeschen Satzes vom Lächeln der Mona Lisa: es ist in den Jahrhunderten um eine Stufe gesunken, hat an Esoterik verloren, ist kaum Kunst mehr — hier ist natürlich vom Wesensausdruck, nicht von den Kunstmitteln die Rede, — sondern Kitsch geworden. Und vielleicht nicht einmal der erfreulichste, d. h. der erfreuendste.

M. K.

Bad Wildungen
für Niere und Blase
Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur: Bei Nierenleiden · Harnsäure · Eiweiß · Zucker ·
Badeschriften sowie Angabe billigsfer Bezugsquellen f. das Mineralwasser durch d. Kurverwaltung